# Kansas - The Prelude Implicit

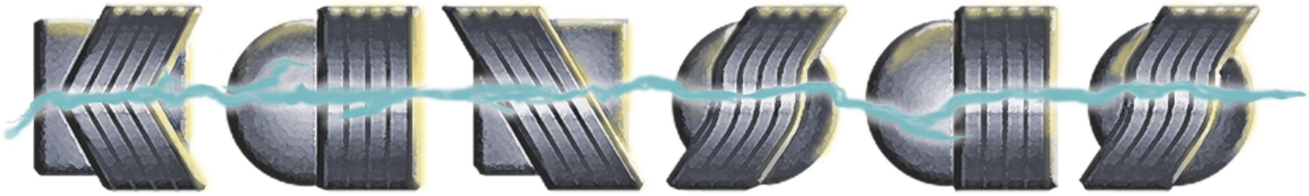



(53:26, CD, InsideOut / Sony Music, 2016)
Vor 16(!) Jahren erschien „Somewhere To Elsewhere“, das letzte Studioalbum von Kansas. Es sah lange danach aus, dass dies das letzte Wort in deren langer Historie sein könnte, auch wenn die Band bis zum heutigen Tage ständig auf Tour ist und dabei immer noch einen sehr vitalen Eindruck hinterlässt.

Doch nachdem Hauptsongschreiber *Kerry Livgren* nur noch für die Studioarbeiten zu „Somewhere To Elsewhere“ als Unterstützung zurückkehrte, sich aber anschließend wieder auf seine Farm zurückzog und vor allem mit Proto Kaw Erfüllung fand, hing schließlich alles am zweiten Songschreiber *Steve Walsh*. Doch dieser hatte einfach keine Lust mehr, neuen Output zu liefern, konzentrierte sich vielmehr auf die Bühnenaktivitäten und verließ Kansas vor zwei Jahren, um sich musikalisch zur Ruhe zu setzen. 2009 wagte sich die restliche Kansas-Mannschaft unter dem Namen Native Window an ein Zwischenprojekt, das aber eher enttäuschend ausfiel und soliden, unaufgeregten Melodic Rock bot.

Doch der Weggang von *Steve Walsh* wurde seither als Chance verstanden, denn neben den Urmitgliedern *Phil Ehart* (Schlagzeug) und *Richard Williams* (Gitarre), sowie dem Mitte der 80er-Jahre hinzugestoßenen Bassisten *Billy Greer* und dem 2006 zurückgekehrten Geiger *David Ragsdale* holte man sich gleich drei neue Mitstreiter an Bord. *David Manion* (Keyboards), *Ronnie Platt* (Gesang, Piano) und *Zak Rizvi* (Gitarre, Gesang) vervollständigen das aktuelle Line-up. Dies

führte zu einem kreativen Schub, der in die Veröffentlichung des aktuellen Longplayers „The Prelude Implict“ mündete.



Genug der Einleitung und Vorrede. Um es knapp auf den Punkt zu bringen: Den runderneuerten Kansas ist ein beachtliches Werk gelungen. Von Anfang an stehen wunderbare Vokalharmonien und schwungvolle Arrangements im Fokus, die mit satten Melodiebögen und druckvoller, gleichzeitig variabler Instrumentierung punkten. Zwar hat das Album auf die gesamte Spielzeit nicht ganz die progressive Schlagseite der Siebziger und im ersten Teil sind auch Melodic Rock und AOR zu vernehmen, aber das alles in harmonischem, bestens abgestimmten Zusammenspiel der Beteiligten.

Einiges erinnert in seiner stilistischen Ausrichtung an das 82er-Werk „Vinyl Confessions“, was eventuell auch daran liegen mag, dass der aktuelle Sänger *Ronnie Platt* über ein ähnliches Timbre wie sein 80er-Jahre-Kollege *John Elefante* verfügt. Besonders prägnant fällt auch die vermehrte Violinenarbeit von *David Ragsdale* auf, der sich von allen Solisten am meisten in Szene setzt.

Vieles vom Material ist im Midtempo- bis moderaten Uptempo-Bereich angesiedelt, hat dabei aber genügend frische Rock-Attitüde, auch wenn mitunter mal etwas Schmalz aus den Boxen trieft (‘The Unsung Heroes’). Doch drückt die Band genau in den richtigen Momenten wieder aufs Gas und bietet mehr Wucht und Tiefgang (‘Rhythm In The Spirit’, ‘Refugee’).

---

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die

Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren
Vor allem der zweite Teil des Albums erweist sich als allerbeste Kansas-Unterhaltung auf hohem Niveau, mit melodischem Progressive Rock amerikanischer Prägung. Besonders stechen hier das über achtminütige ‘The Voyage Of Eight Eigteen’, das flotte, hart und progressiv rockende ‘Summer’, sowie das verspielte und abwechslungsreiche ‘Crowded Isolation’ heraus, bevor das Instrumental ‘Section 60’ als bombastisches, leicht melancholisches Ende das Album perfekt abrundet.

Wie viel von dem Material es längerfristig in die Live-Setlist schafft, bleibt abzuwarten. Als Studioalbum ist „The Prelude Implict“ jedenfalls ein starkes Statement, es kann sich stellenweise durchaus mit Kansas-Scheiben der Seventies messen.
**Bewertung: 12/15 Punkten (KR 12, KS 12)**

Surftipps zu Kansas:
Homepage
Facebook
Twitter
Spotify
Soundcloud
Instagram
ProgArchives
Wikipedia
InsideOut Music

Abbildungen: Kansas / InsideOut Music